

Partikular-Witterung des 1910 Jahres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **183 (1910)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Partikular-Witterung des 1910. Jahres.

Aus des berühmten Doktor Knauers hundertjährigem Hauskalender, welcher die Witterung durch alle 12 Monate, in diesem Jahr nach dem Einfluß des Jupiter, als irdischen Jahresregenten, also beschreibt:

Januar ist trocken und nicht zu kalt.

Februar im Anfange schön, vom 13. bis 18. Schnee und Wind und bis zum Ende sehr kalt.

März beginnt mit Kälte des Morgens, während es abends taut, am 8. und 9. Schnee und Regen und vom 10. bis 21. kalt.

April ist bis den 9. sehr schön, dann aber veränderlich bis ans Ende.

Mai. Vom Anfang bis zum 22. schönes, warmes Wetter, von da an bis zum Ende trübe und kühl.

Juni ist im Anfang rauh, dann vom 8. bis 21. schön warm, am 21. windig und regnerisch, am 24. Reif, dann warmes Wetter bis zu Ende.

Juli ist anfänglich kühl, vom 9. bis 12. heiß mit kalten Nächten, vom 13. bis zu Ende große Dürre.

August ist anfangs warm, dann unfreundlich bis zum 11. und von da an schön bis zu Ende.

September beginnt mit unfreundlichem Wetter bis zum 10., dann schön bis zum 14., darauf folgen 3 regnerische und 3 schöne Tage, vom 21. bis 25. regnerisch und dann schön bis ans Ende.

Oktober beginnt mit schönem Wetter bis 8., von da an trübe, den 14. und 15. schön, am 17. fängt es an zu regnen, am 18. friert es, vom 19. bis 21. ist es warm und dann vom 27. bis zum Ende trübe.

November beginnt auch mit schönem Wetter bis 7., dann Regen, vom 11. bis 16. Schnee, sodann drei Tage schön und endlich unfreundlich bis ans Ende.

Dezember fängt mit unfreundlichem Wetter an, das mit Schnee und Nebel bis zum 10. andauert, dann trocken bis zum 18., rauh und kalt bis zum 28., die letzten Tage endlich schönes helles Wetter.

Das Jahr 1910 steht unter der Herrschaft des Jupiters. Die Jupiterjahre sind in der Regel ziemlich gut, doch mehr feucht als trocken. Die Jupiterjahre gehören im allgemeinen zu den fruchtbarsten.

Gute Wendung.

Sohn: „Papa, ich möchte gerne ein Glas Bier trinken.“

Vater: „Meinetwegen, tue, was du nicht lassen kannst.“

Sohn: „Ich habe aber kein Geld.“

Vater: „Gut, so laß, was du nicht tun kannst.“

Unsere Illustrationen.

In den letzten Jahren hat der „Sinkende Bot“ Bilder aus frühern Zeiten von Walther, König und Freudenberger gebracht; dieses Jahr bringt er zwei Bildchen von einem noch lebenden, allgemein gekannten und hochgeschätzten Künstler, von unserm Albert Anker. — Gerne hätte er auch dessen Bild gebracht, aber in seiner übergroßen Bescheidenheit hat der ehrwürdige Mann es sich verbeten. Es bleibt wenig zu sagen über die hübschen Bilder; sie sprechen für sich selber. Sie bilden einen charakteristischen Gegensatz, das kleine rotwangige Mädchen, das mit gesundem Appetit sein einfaches Mahl verzehrt, eine Illustration zu dem Sprüchlein: „Milch und Brot macht Wangen rot“, und das kranke Mädchen, das so müde und traurig bei seinem Tee sitzt. Wahrlich, es hätte des kleinen Friedhofbildes an der Wand nicht bedurft, um den Beichauer fühlen zu lassen, daß die Tage des Kindes gezählt seien.

Zugleich möchten wir die Leser auf die Illustrationen zu der eigens für den „Sinkenden Bot“ geschriebenen Novelle von R. v. Tavel, „Der Bourbaki“, aufmerksam machen. Es sind dies Originalzeichnungen des hervorragenden Schweizer Künstlers Düntzi in Genf. — Schade nur, daß der beschränkte Raum und das Format des Kalenders es nicht gestatten, die Bilder in Originalgröße zu bringen.

Die Zolleinnahmen im Jahre 1908 betragen nach der endgültigen Zusammenstellung Fr. 70,322,176 gegen Fr. 72,365,221 im Jahre 1907. Die Zölle haben also im letzten Jahre Fr. 2,043,045 weniger abgeworfen als im Jahre 1907.

Der Wasserspiegel des Buschlaversees (Graubünden) ist infolge der Anlage des Elektrizitätswerkes in Brusio bedeutend gesunken. Die Folge davon ist, daß die Ufer des Sees, die ihren Halt verloren haben, nachlassen und einsinken und die Gebäulichkeiten am Seeufer zu wanken und eine bedenklich schiefe Stellung anzunehmen beginnen; zwei Häuser mußten bereits verlassen werden, andere werden bald in den gleichen Fall kommen.